

FRANCESCA REDUZZI MEROLA: *"Servo parere": Studi sulla condizione giuridica degli schiavi vicari e dei sottoposti a schiavi nelle esperienze greca e romana*. Pubbl. della Facoltà di Giurisprudenza della Università di Camerino 35. Jovene Editore 1990. 305 p.

This book is a study on the juridical condition of the *servi vicarii* in the Greek (Chapter I) and the Roman world (Chapters II-VI), the stress, obviously, heavily on the Roman side. Chapter II treats the *servi vicarii* and *servi peculiares* in Plautus, Cato and Cicero. Chapters III, IV, and VI are dedicated to the analysis of the juridical writers, Chapter V to the inscriptions with an excursion to the *Cena Trimalchionis*. The latest period treated is that of Hadrian. After that time, the number of the sources on *vicarii* diminishes strongly, and the institution seems to lose its importance.

The author clearly brings out the elaborateness of the Roman slave system which included not only the *vicarii* but also the *vicarii* of the *vicarii*. The term could also have many meanings, in some cases the *vicarius* was not the substitute of the slave, owned by the slave, but an assistant, employed thus by the wish of the *dominus*.

Pekka Tuomisto

HANS VOLKMANN: *Die Massenversklavungen der Einwohner eroberte Städte in der hellenistisch-römischen Zeit*. Zweite, durchges. und erw. Aufl. von Gerhard Horsmann. Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1990. 202 S. ISBN 3-515-05770-6.

Das zuerst im Jahre 1961 erschienene Werk von Hans Volkmann fand als Pionierarbeit weithin Beachtung und Zustimmung. Wegen der regen Nachfrage des seit langem vergriffenen Büchleins entschloß sich die Kommission für Geschichte des Altertums der Mainzer Akademie, es neu aufzulegen. Bei der Bearbeitung wurde der Weg eines Neudrucks gewählt, der durch zahlreiche Berichtigungen und Nachträge des Bearbeiters, G. Horsmann, begleitet ist. Man begrüßt mit Freude die Neuauflage des klassischen Büchlein; nur fragt man sich, ob der gewählte Weg eines mit Nachträgen versehenen Neudruckes (in dem sogar reine Druck- und Akzentfehler stehengeblieben sind, die erst in den Nachträgen korrigiert werden) statt einer Neubearbeitung richtig war. Denn Volkmanns Studie hat neben unbestreitbaren Verdiensten auch etliche Schwächen, auf die auch der Bearbeiter hinweist. Schon der Ausgangspunkt der Untersuchung, die Auffassung, den gefangenen Einwohnern eroberten Städte habe sich im Gegensatz zu den von ihrer Heimatgemeinde losgekauften in einer Schlacht Gefangenen keine Chance mehr eröffnen können, der Sklaverei zu entgehen, ist in ihren Prämissen verfehlt. Trotz dieser und anderer Beanstandungen haben wir es mit einer durchaus nützlichen Bearbeitung des schwierigen Stoffes zu tun, der hoffentlich in einer nicht allzu langer Zeit eine völlige Neubearbeitung des Themas folgen wird.

Heikki Solin